

Am Eingang des Wohl, Markts
An dem Eke des alten Michaeler-Hauses quer über die Gasse
Wäre folgende
Von denen

Kaiserl. Königl. Herren Hof-Befreyten
Errichtete

Triumph = Bforte
zu sehen.

JO. SARESBERIENSIS EPISC. CARNOTENSIS

DE

NVGIS CVRIALIVM, ET VESTIGIIS PHILOSOPHORVM.
*Arcus triumphales tunc proficiunt Illustribus Viris ad
gloriam, quum, ex quibus caussis, & quorum sint,
expressa docet* INSCRIPTIO.

TJe alten Römer haben allezeit denen Triumph-Herren
bey ihren Einzügen / deren zu Rom von Erbauung
der Stadt / bis auf den K. Vespasianus schon 320.
gezehlet worden / die größte Ehren-Bezeigungen erwiesen.
Sie stellten zwar anfangs nur Bilder / und Siegs Zeichen
auf. Nachdem aber führten sie ihren allerbesten Fürsten /
Titus / Trajanus / Antoninus / und Constantinus / gleich-
wie die Assyrier dem Ninus / und wie die Aegyptier dem
Sesostris / Ehren-Säulen / und Siegs-Bögen auf. So
wurden auch dergleichen Pracht-Gebäude mit bündigen Ins-
schriften besetzt / worvon des vor-gedachten Kaisers Con-
stantin Gedächtnus-Mahl uns Zeugnis gibt :

)o(

IMP.

IMP. CAES. FL. CONSTANTINO. P. F. AVGVSTO.
 QVOD. INSTINCTV. DIVINITATIS. MENTIS. MA-
 GNITVDINE. CVM. EXERCITV. SVO. TAM. DE.
 TYRANNO. QVAM. DE. OMNI. EJUS. FACTIONE.
 VNO. TEMPORE. IYSTIS. REMP. VLTVS. EST.
 ARMIS. ARCVM. TRIVMHIS. INSIGNEM. DICAVIT.

Solchergestalten haben / auf gute Veranstaltung Sr.
 Hoch-Gräfl Excell. des Heil. Röm. Reichs Gra-
 fens Ferdinand Krakowsky von Kollowrat / Ihrer
 Röm. Kais. Majestät wirklich geheimen Rahts /
 damals angelegten Hof-Marschalls / und Obsorge
 des Herrn Anton Hölzl / der gesamten Kaiserl. Hof-Befrey-
 ten Vorstehers / die Kaiserl. Herren Hof-Befreyten nach
 Pflicht und Schuldigkeit Ibro geheiligten Majestät /
 dem Allerdurchleuchtigsten / Großmächtigsten /
 und unüberwindlichsten Fürsten und Herrn /
 Herrn FRANCISCO, von Gottes Gnaden
 erwählten Röm. Kaiser / zu allen Zeiten Mehr-
 rern des Reichs / zu Bermanien / und Jerusa-
 lem Könige / Herzogen zu Lothringen / und
 Sarz / Groß-Herzogen zu Toscana; wie auch der
 Allerdurchleuchtigsten / Großmächtigsten Für-
 stin und Frauen / Frauen MARIAE
 THERESIAE, Röm. Kaiserin / auch zu
 Nun.

Ungarn / und Böhme Königin / Erb-
 zogin zu Oesterreich / 2c. zum öffentlichen Einzuge
 diese ungemein prächtige Triumph-Pforte erbauen lassen.

Indem nun alsofort sothane Triumph-Pforte bald
 dürfte in Kupfer gestochen werden ; als ist hier das Abse-
 hen / dem Leser durch wenige / doch wichtige Bilder dieselbe
 zu entwerfen ; so ist man auch nicht auf eine weitläuffige
 Beschreibung hier bedacht / sondern nur auf die nöthige An-
 deutungen / worüber die Abbildungen / als stumme Redner /
 ein redendes Mahl-Werk erfordern. Weil eine von diesen /
 ohne der anderen / sich nicht deutlich genug zu kennen gibt.

Der Pracht des auf dem Kohl-Markt / nächst der
 Kais. St. Michaelis-Pfarr-Kirchen / von dem Hrn. Bibiena
 Kunst-mässig aufgeführten Gebäudes / ware von einer ein-
 stimmenden Schönheit / und seiner Bau-Art nach / von zu-
 sammen-gesetzter Ordnung. Es bestunde aus allerhand
 Säulen-Reihen / und Bogen-Gängen / auf welchen sich
 beyderseits Trompeten und Pauken hören ließen. Inwend-
 dig befande sich eine grosse Kuppel / die von vier Seiten
 Bogen unterstützet wurde.

Die aus dem feinsten / weissen / roten / grünen / und
 untermengten Marmor aufgestellte Säulen-Ordnung / die
 aus Aertz gegossene Bilder / die Kriegs- und Siegs-Zeichen /
 machten dem Lust-Gebäude / welches 65. Schuhe hoch / und
 39. breit ware / ein merkliches Ansehen. So / daß die
 Nettigkeit und Gleichheit / die erhobene Arbeit / die aus-
 bündige Zieraten / die frische und lebendige Farben / die
 Augen / und das Gemüt vergnügten.

Gestaltsam dieses Pracht-Gebäude einem Ehren-Tempel gleich schiene / so hatte man dasselbe mit Lehr-reichen Sinn-Bildern / und herzlichen Statuen besetzt / und Ehren-groß gemacht. Denen wol-gesinnten Urtheil-Führeren / welche nicht nöthig haben / durch anderer Verkleinerung sich zu erheben / und eher auf besser Machen / als auf das Tadlen bedacht seynd / wird leicht erhellen / daß man die Wahrheit / welche bey allen Vorstellungen den größten Beyfall verdienet / beobachtet.

I. Die Hoheit und Herzlichkeit des Ruhm-würdigen uralten Königlichen Stamm-Hauses Lothringen: Godfried von Bullion / der erste König zu Jerusalem / in seiner alten Tracht. Welcher / anstatt der goldenen Haupt-Zierde / die Dörner-Cron des Herrn auf dem Helm führte. Vor dessen Königl. Pallast stunde eine prächtige mit vielen Wappen / Schildern / und Siegs-Zeichen Wunder-schön gezierte / auch jeso mit der Kaiserl. Cron verherlichte hohe Ehren-Säule / als welche Reid und Zeit selbst überwunden; das nunmehr über neun hundert Jahr blühende / und dergestalten wiederum empor gekommene Haus / deme wenig Häuser an Altertum / Hoheit / und Herzlichkeit gleich kommen / vorzubilden. Aufschrift:

HANC ASPICE GENTEM *Virg.*

3. τ. Schau hier das Helden-Blut.

II. Die Ehr und Würde des auf das Allerdurchleuchtigste Haus Lothringen gediehenen / und auf das Erb-Haus Oesterreich wieder gekommenen Kaisertums: Latinus / ein Sohn des Hercules / und glükseeliger König in Italien /

Italien / welcher / nacheme er keinen männlichen Erben mehr hatte / und der erst-geborne Prinz ihm bald durch einen früh-zeitigen Tod entrissen worden ; seine Erb- Tochter dem Aeneas zur Gemahlin gabe. Worauf aus beyden ein Haus / und ein Volk worden. Wie solches Virgilius im VII. Buch seines Helden- Gedichts auf das umständlichste begründet. Durch welches Sinn- Gemählde eine gleich- mässige Schifung des Allerhöchsten / und anmit die mit so glücklichem Erfolg vollbrachte Kais. Wahl / Salbung und Crönung hervor- leuchteten. *Aufschrift :*

DECVS. IMPERIVMQ. LATINI. *Virg.*

z. t. Königs Latinus Pracht und Macht.

III. Die Zuversicht und Gewährung der durch die wol-gewählte Wahl Ihrer Röm. Kais. Maj. versicherten Schutz und Schirm- Haltung ; Der Vorbedeutung glückliche Erfüllung (FELIX OMINIS EVENTVS) in einer Vorbildung / nicht wie sie etwann auf alten Münzen vorkommt / sondern / wie sie auf einem Waffen- Gerüst in ihrem Ruhm- Weesen sitzend / das Lothringische Herz- Schild hält / und aus der ober derselben erscheinenden Lerschen- Schaar / gleichwie die Römer aus dem Vogel- Gesang / gleichsam ein günstiges Schicksal zu weissagen schiene. Welches / dasern einem alten Dichter Glauben bezumessen / nichts anders ist / als ein Spiel der Götter / und / wie es Seneca vorgibt / der durch den Mund des Menschen vorbedeutete Wille Gottes. *Aufschrift :*

VNVS. ADEST. FATIS. *Lucan.*

z. t. Er hilft allem Unheil ab.

IV. Die

IV. Die gecrönte Jugend : Das unverblümte
 Hulden-Bild der Allerdurchleuchtigsten / Großmächtigsten /
 Allergnädigsten Kaiserin. Die / als eine Gewalthaberinn
 des Verhängnisses / und andere Judith / (durch welche Gott
 seinem Volk den Sieg gegeben) auch in der äussersten Drang-
 sal ihr unstreitiges Erb-Recht mit unglaublicher Standhaf-
 tigkeit verfochten / die Unthaten der Länder-süchtigen und
 Ruhm-redigen Feinden gerächet / ganz Teutschland aus
 seiner Dienstbarkeit errettet / ihre Wahl-Gerechtigkeit her-
 gestellt / folgbar das Heil. Röm. Reich in sein altes Ansehen /
 die Innassen in ihre Ruh / und alles in seinen vorigen Woh-
 stand gesetzt. Das ist die Ursach / daß diese Großmütige
 Fürstin / als eine um das werthe Vaterland so hoch-verdiente
 Heldin / nicht mit der aufgetragenen von purem Gold / son-
 dern wegen erhaltenen Burgern / mit einer alle überwägen-
 den Lorber-Crone gecrönet wird. Derohalben Seneca
 nicht unrecht gesprochen : *Nullum ornamentum Principis
 fastigio dignius pulchriusque est, quam illa corona : OB
 CIVES SERVATOS.* Aufschrift :

FEMINEAE. VIRTUTIS. OPVS. Stat.

z. τ. Das hat eine Frau gethan.

V. Die allgemeine Freude / wie sie auf ihrem
 Königs-Stuhl sitzend / in der Rechten den Janus-Kopf /
 das Sinn-Bild einer klugen und vorsichtigen Regierung :
 und in der linken Hand ein Schwerdt nebst der Waags-
 Schaaale / das Bild der Redlichkeit und Gerechtigkeit / füh-
 re ; zur Herz-gründlichen Trost-Fassung / daß der Gefalbte
 des

des HERN die Gerechtsame und Sicherheit des Reichs vertheidigen / seine Erb-Länder zuruck bringen / einen allgemeinen Frieden stiften / und die entwichene goldene Zeit wieder einführen werde. In dieser zuvertrüulichen Hoffnung erfreuen wir uns von Herzen / weil unser Allergnädigster Kaiser mehr Vater / als Herr / ist; auch gleichsam ein neuer Stamm-Führer / und anderer Rudolph von Habsburg zu achten. Dessen Nachkommen die alte / und neue Welt / so lang sie stehen wird / forthin beherrschen werden. Von welchem die Fürsten / und das Reich versichert seyn könne / was nach dem Zeugnis des Tephilinus Kaiser Otto gesagt: *Faciam, ut omnes intelligant, quem Imperatorem elegeritis, qui non vos pro se, sed se pro vobis dedit.* Und daß zwar nach dem Vorbild und Inhalt der Kaiserl. Krönungs-Münz: DEO ET IMPERIO. Aufschrift: OMNES. IMPERIO. LAETI. Virg.

z. T. Ab dieser Kaisers-Wahl erfreut sich Jedermann.

VI. Die ausnehmende Begabnus Unsers Glorreichsten Kaisers: Ein Sieg-prächtiges von vergoldeten Metall gefertigtes Helden-Bild / bildete nicht nur die äußerliche / sondern auch die innerliche Grösse dieses grossen Herms / in welcher die Natur fast eine überirdische Schönheit gepräget / vor. Massen an Thro Röm. Kais. Majestät Stand und Klugheit / An- und Großmut / Gnad und Nachsicht / und besonders das behagliche Weesen / daß sie aus ihren Gebärden spielen läßt / neben anderen hohen Begabnussen (durch welche Allerhöchst-Dieselbe die Liebe der Untertan

terthanen / die Gewogenheit der Freunden / die Bertwunderung der Feinden vermehret) gewiesen / und gepriesen werden. Derowegen Lat. Pacatus in seiner Lob: Sagung / welche er auf den Kaiser Theodosius den Grossen gehalten / nicht unsüßlich hinzugesetzt: *Is enim ad regendam Kemp. eligendus est, cui felix patria, cui domus clara, cui forma divina, cui aetas integra.* *Auffschrift:*

TERRARVM. GLORIA. CAESAR. *Martial.*
 3. 2. Des Kaisers Ehr erleuchtet die ganze Welt.

VII. Die Botschaft neuer Freuden: Die Göttin des Gerüchts / mit einem dünnen aufgeschürzten Kleide angethan / nebst ihren vier Gespielen / welche mit ihren angefesten Trompeten die nach den Grund: Gefäßen durch sieben Stimmen glücklich vollzogene Wahl / Salbung und Crönung / die Rechts: und Reichs: wegen nach dermaligen Staats: Umständen gemachte Verfassungen / die **GOTT** und dem Reich gewidmete allerhöchste schwere Obliegenheit / und die daraus fließende gemeinschaftliche Beruhigung / in alle Welt ausbreiteten. Welche Amts: Verbindlichkeit der Heil. Augustinus de Civitate Dei eingesehen: *Etiam qui imperant, serviunt eis, quibus videntur imperare; neque enim dominandi cupiditate imperant, sed officio consulendi, nec principandi superbia, sed providendi misericordia.* *Auffschrift:*

SUPERI. FAVISTIS. ABVNDE. *Ovid.*
 3. 2. **GOTT!** du hast unseren Wunsch erhöret und gewähret.

(Künftig folget die Continuation.)

Num.